

CALL FOR PAPER

B/Orders are (not) everywhere (for everyone): Zur Multivalenz von Grenzen in einem flüchtigen Europa

Das geplante Themenheft (Open Access) in der Reihe „Borders in Perspective“ knüpft an den im B/Ordering-Ansatz angelegten Zusammenhang zwischen Grenzen und Ordnungen an und fragt nach ihren Multivalenzen. Anstoß dafür geben die vielfältigen Grenzziehungs- und Ordnungsprozesse im Kontext von Flucht und Europa. Diese beziehen sich nicht nur auf Inklusions- und Exklusionsmechanismen an den EU-Außengrenzen, sondern genauso auf Grenz(ziehung)en im gesellschaftlichen Zusammenleben und ihre kulturellen Verarbeitungsformen.

Somit geht es in dem Themenheft zum einen um das „Aufspüren“ von B/Ordering-Prozessen in einem flüchtigen Europa, die das Reibungsfeld von Grenzen und Ordnungen sichtbar machen. Zum anderen sollen die betrachteten B/Ordering-Prozesse vor allem unter dem Aspekt der Multivalenz untersucht werden, der auch als Polysemie der Grenze (Balibar 2002) oder differentielle Inklusion (Mezzadra/Neilson 2013) umschrieben wird. Angesprochen sind damit Mehrwertigkeiten und Asymmetrien von Grenzen und Ordnungen, die für verschiedene Gruppen und/oder an verschiedenen Zeitpunkten in jeweils unterschiedlicher Weise wirksam werden. Darauf verweist auch Salter (2012: 750), wenn er mit Balibar („the border is everywhere“) für den multivalenten Charakter von Grenzen sensibilisiert: „the border is not everywhere for everyone“.

Das Themenheft will Multivalenzen von Grenzen differenziert herausarbeiten, und zwar in einer diachronen und synchronen Perspektive: changierende Wirkmächtigkeiten in der Zeit oder selektive Wirkmächtigkeiten in und durch Gegenwartsphänomene(n). Die Beiträge können somit Ansätze aufgreifen, welche die Veränderbarkeit und Gleichzeitigkeit der Valenzen in einem flüchtigen Europa beschreiben. Die Untersuchung von B/Ordering-Prozessen und der darin wirksamen Sortier- und Kategorisierungsmechanismen sollte sich an drei Leitfragen orientieren:

(1) *Wie werden (Multi-)Valenzen von Grenzen und Ordnungen (ein-/durch-)gesetzt?* Dieser Zugang wendet sich den sozialen Herstellungsprozessen von Grenzen und Ordnungen als Kristallisationspunkte von Multivalenzen zu. Thematisiert werden können (diskursive, soziomaterielle etc.) Praktiken des Kategorisierens (othering, filtering usw.) und die darin angelegten ein- und ausschließenden Mechanismen der Selektivität.

(2) *Wie werden Valenzen von Grenzen und Ordnungen destabilisiert oder Multivalenzen gewendet und produktiv gemacht?* Über diesen Zugang, der die Veränderbarkeit von Grenzen und Ordnungen betont, sollen Praktiken der Aneignung von Valenzen diskutiert werden, die auf die De- bzw. Restabilisierung ihrer (selektiven) Wirksamkeiten zielen. Thematisiert

werden können Formen der Anfechtung von Grenzen und Ordnungen (Aktivist*innen, Bürgerbewegungen usw.) sowie Praktiken der Um-/Unterwanderung von Valenzen, die das Moment der Handlungsmacht (Agency) einschließen.

(3) *Wie werden (Multi-)Valenzen von Grenzen und Ordnungen ästhetisch verarbeitet und repräsentiert? Welches politische Potential der ‚Unordnung‘ besitzen solche künstlerischen Verarbeitungsformen?* Dieser Zugang zielt auf das politische Potential von ästhetischen Ausdrucksformen, die sich (Multi-)Valenzen zuwenden. Thematisiert werden können kritische Verarbeitungen von Grenzen und Ordnungen in Malerei, Literatur, Film, Theater, Popkultur etc. mit den dort artikulierten Destabilisierungen von (Multi-)Valenzen.

Es wird um die Einreichung von Beitragsvorschlägen bis zum **14.12.2020** an Christian Wille (christian.wille@uni.lu) gebeten. Die Beitragsvorschläge umfassen: Name(n), Institution, E-Mail, Beitragstitel, Abstract (max. 2000 Zeichen inkl. Leerzeichen) und eine biographische Notiz.

Das Einreichen des finalen Beitragsmanuskripts (40.000 bis 60.000 Zeichen inkl. Leerzeichen) ist für den 30.05.2021 vorgesehen. Die Beiträge können auf Deutsch oder Englisch verfasst werden (Eine sprachliche Überarbeitung kann von den Herausgeber*innen nicht geleistet werden.).

Herausgeber*innen

Christian Wille (Universität Luxemburg, UniGR-Center for Border Studies)
Florian Weber (Universität des Saarlandes, UniGR-Center for Border Studies)
Astrid M. Fellner (Universität des Saarlandes, UniGR-Center for Border Studies)



UNIVERSITÄT
DES
SAARLANDES

Literatur

Balibar, Étienne (2002): Politics and the Other Scene. London: Verso.
Mezzadra, Sandro/Neilson, Brett (2013): Border as Method, or, the Multiplication of Labor. Durham, NC and London: Duke University Press.
Salter, Marc B. (2012): Theory of the / : The Suture and Critical Border Studies. Geopolitics, 17(4), S. 734-755.